

II-2257 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1235/J

1991-06-06

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Gugerbauer und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend negative Kompetenzkonflikte zu Lasten österreichischer
Staatsbürger

Seit 1988 werden die Anrainer des Bahnhofes Friedburg-Lengau durch die Tätigkeit der Firma Herzog, welche Abraumschotter der ÖBB im Bahnhofsbereich des Bahnhofes Friedburg-Lengau aus Eisenbahnwaggons entlädt, zwischenlagert und zum Verkauf auf Lastkraftwagen weiterverlädt, einer unzumutbaren Staub- und Lärmbelästigung ausgesetzt.

In einer Vielzahl von Briefen und Eingaben haben sich die Anrainer an die ÖBB-Bundesbahndirektion Linz, die ÖBB-Generaldirektion, die Bezirkshauptmannschaft Braunau, das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, den Landeshauptmann von Oberösterreich und die Volksanwaltschaft gewandt. Das Ergebnis dieser Bemühungen war, daß nach Durchführung zweier mündlicher Verhandlungen vor Ort weder die Frage der Zuständigkeit der Gewerbe- bzw. Eisenbahnbehörde noch die Zulässigkeit der Tätigkeit der Firma Herzog abschließend geklärt werden konnte und die unzumutbare Staub- und Lärmbelästigung der Anrainer nach wie vor nicht beseitigt wurde.

Da Kompetenzkonflikte nach Ansicht der unterzeichneten Abgeordneten nicht auf den Schultern und zu Lasten von Staatsbürgern auszutragen sind und in dem Bemühen, mit dieser Vorgangsweise zu einer alle Seiten befriedigenden, abschließenden Lösung beizutragen, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Unterliegt die Tätigkeit der Firma Herzog (Entladung von Abraumschotter aus Eisenbahnwaggons, Zwischenlagerung und Weiterverladung dieses Abraumschotters zum Verkauf) Ihrer Ansicht nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung 1973 oder ist sie dem Begriff Eisenbahnverkehr, -bau und -betrieb zuzuordnen und fällt sohin in den Zuständigkeitsbereich Ihres Ressorts?
2. Wenn 1. ja: Was werden Sie veranlassen, damit die seit 1988 bestehende Situation einer abschließenden, nach Möglichkeit alle Seiten befriedigenden Lösung zugeführt werden kann? Besteht zB etwa die Möglichkeit diese

Tätigkeit auf einem anderen Bahnhof durchführen zu lassen, ohne daß Anrainer derart belästigt werden?

3. Wenn 1. ja: Welche Mengen an Abraumschotter wurden in den letzten beiden Jahren von der Firma Herzog auf dem in Rede stehenden Bahnhof im Tagesschnitt abgeladen, zwischengelagert und weiterverladen? Wievielen Waggonladungen Abraumschotter entspricht diese Menge?
4. Wenn 1. ja: Welches Rechtsverhältnis besteht zwischen Herrn Paul Herzog, Straßwalchen und den Österreichischen Bundesbahnen?
5. Wenn 1. ja: Erhält Herr Herzog für die vorangeführten Tätigkeiten ein Entgelt?
6. Wenn 1. ja: Hat Herr Herzog für das Abraummaterial eine Vergütung bzw. für die Zwischenlagerung des Abraummaterials eine Miete an die Österreichischen Bundesbahnen zu leisten?
7. Wenn 1. ja: Kann Herr Herzog über das entladene Abraummaterial nach eigenem Ermessen und Gutdünken verfügen?
8. Wenn 1. ja: Schließt ein allfällig von den Österreichischen Bundesbahnen an Herrn Herzog entrichtetes Entgelt auch den Kaufpreis für den verwertbaren Abraumschotter ein?